

Del. Karpol



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Blito. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischplan. Filiale: Timisoara-Josessstadt, Str. Bratiani 30. Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Voranzahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonr.: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 72.

Arab, Mittwoch, den 24. Juni 1936.

17. Jahrgang.

### Beratung der Exporteure

von 7 Ländern in Bucuresti.

Bucuresti. Ende Juni werden in der Hauptstadt die Exporteure von Ungarn, Jugoslawien, Polen, Bulgarien, Griechenland und der Türkei zu einer Beratung zusammentreten. Bei dieser Gelegenheit sollen die Warenaustauschgeschäfte und die wirtschaftlichen Beziehungen dieser Länder besprochen und geregelt werden.

Verhandeln werden die Vertreter von 7 Ländern selbstverständlich in der deutschen Sprache.

### Wegen Unterschlagung

von 1 1/2 Millionen Lei drei Steuerbeamte verhaftet.

Der Steueramtschef, ein Kontrolleur und der Buchhalter des Steueramtes in Hotin wurden wegen Unterschlagung von 1 1/2 Millionen Lei verhaftet. — Als Entschuldigend, warum die drei tüchtigen Beamten nur lumpige 1 1/2 Millionen genommen haben, mag gelten, daß sie schließlich etwas auch dem Staat übrig lassen mußten und nicht alles für sich behalten konnten, sonst wäre man ihnen zu früh auf die Schliche gekommen.

### Bestrafte Banater Unternehmen

Wegen Nichterhaltung der Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit wurde die Kelscher Ziegelei mit 30.000, die Sanktannaer Ziegelei mit 25.000 Lei Geldstrafe belegt.

### 180 Mil. zu militär. Sportsweden

Bucuresti. Zu Gunsten des Heeresministeriums wurde ein neuer Kredit von 180 Millionen Lei bewilligt, der für die sportliche Ausrüstung der Armee bestimmt ist.

### Dravitsa/Jasenovaer Eisenbahnlinie

wird wieder in Betrieb gesetzt.

Bucuresti. Die Verhandlungen mit Jugoslawien wegen Inbetriebsetzung der Dravitsa-Jasenovaer Eisenbahnlinie sind zum Abschluß gebracht worden und es wurde beschlossen, die 10 Kilometer lange Strecke zwischen Jam und Jasenova rasch in Stand zu setzen und den seit 1919 rastenden Eisenbahnverkehr zu eröffnen.

Es ist ein Rätsel, warum diese Strecke solange ruhen mußte und ganz gewiß noch ruhen muß. Zwei so eng verbündete Staaten wie Jugoslawien und Rumänien hätten die Verkehrswege nicht verstopfen dürfen, im Gegenteil: neue eröffnen müssen. Warum endet z. B. die Linie Mla-Jugosch-Bersche bei der Station Großscham? Warum gibt es keine Freizügigkeit im Verkehr zwischen dem politisch getrennten, geographisch aber einheitlichen Banat?

## Neue Unstimmigkeit zwischen Rumänien und Deutschland

### Reichsregierung fordert Festlegung eines höheren Kurses für die Mark

Bucuresti. Der deutsche Gesandte in Bucuresti, von Fabricius, hatte mit dem Gouverneur der Nationalbank eine wichtige Unterredung, die sich in erster Reihe auf die Regelung des Zahlungsverkehrs und auf die anderen Fragen des Warenverkehrs zwischen Rumänien und dem Reich bezog. Der Gesandte erörterte, daß die Reichsbank den gegenwärtigen Kurs

der Reichsmark in Rumänien, der sich um 35,50 bewegt, als sehr niedrig hält. Dieser niedrige Kurs verhindert den normalen Güteraustausch zwischen den beiden Staaten. Die Reichsbank vertritt den Standpunkt, daß dieser Kurs nicht der natürlichen Lage des Marktes zu verbanken sei, und nicht durch das freie Spiel des Angebotes und der Nachfrage bedingt,

sondern durch die rumänische Nationalbank willkürlich bestimmt wurde. Der kurze Termin, welchen die Nationalbank für die freien Transaktionen der Reichsmark einräumte, macht den freien Devisenhandel eigentlich unmöglich.

Die Reichsbank ersucht also im Auftrage des Reichswirtschaftsministeriums die rumänische Nationalbank, daß das gegenwärtige System abgeändert und für die Reichsmark ein fester Kurs bestimmt werden möge. Die Kursbestimmung soll dabei in der Weise geschehen, daß der neue Kurs den normalen Güteraustausch zwischen den beiden Staaten ermögliche.

Wie „Argus“ berichtet, sind der Gouverneur der Nationalbank Constantinescu und der Handelsminister Dr. Costinescu mit diesem Standpunkt nicht einverstanden. Die zuständigen rumänischen Wirtschaftskreise rechnen den gegenwärtigen Kurs der Reichsmark als vollkommen real. Der Handelsminister will nichts davon wissen, daß man den Kurs der Reichsmark künstlich ändere. Die bezüglichen Verhandlungen sind allerdings noch im Gange und von einer Beschlussfassung ist noch keine Rede.

Wir haben anlässlich der angebahnten Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien der Beschränkung Ausdruck, daß irgendwelche Kräfte den wirtschaftlichen Ausgleich verhindern werden. Unsere Beschränkung scheint begründet zu sein, denn unter dem Druck des Großkapitals wird der Markkurs immer etwas tiefer gehalten, als er in Wirklichkeit ist.

### Deutsche Parlamentspartei für die Minderheitspostbeamten

Bucuresti. Im Namen der Deutschen Partei sprach heute Abg. Dr. Kräuter bei Verkehrsminister Franz Soblet vor und überreichte ihm eine neuerliche Denkschrift über die Frage der massenhaften Entlassung von Minderheitsangestellten der Post und Eisenbahn.

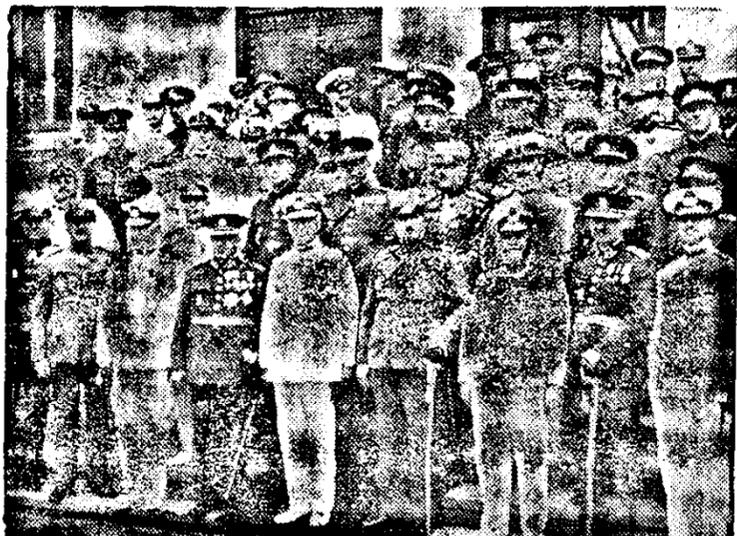
Unter den Entlassenen, die angeblich wegen mangelhafter Sprachkenntnisse dienstuntauglich sind, gibt es zahlreiche Handwerker und Arbeiter der Eisenbahn, wie Beamte die vor wenigen Jahren bei den in Bucuresti abgehaltenen Fachprüfungen besser bestanden haben, als 60 bis 70 Prozent ihrer rumänischen Kollegen. Die Lage der Entlassenen wird auch dadurch erschwert, daß die Pensionskasse

nur die Pensionsansprüche derjenigen anerkennt, die zum mindesten 25 Dienstjahre haben und nur von dem Zeitpunkt an, an dem sie die Altersgrenze erreichen.

Der Minister erklärte, im eigenen Wirkungsbereich in der Frage nichts unternehmen zu können, versprach aber, über die Frage dem nächsten Ministerrat Bericht erstatten zu wollen.

Anschließend berichten wir noch, daß sich die Klausenburger entlassenen Postbeamten an den Völkerbund gewendet haben. In ihrer Eingabe weisen sie darauf hin, daß ihre Entlassung die Bestimmungen des internationalen Vertrages zum Schutze der Minderheiten verletzt.

### Generalstabsbesprechungen der Kleinen Entente



In Bucuresti fanden die Besprechungen der Generalstäbe der Kleinen Entente statt. Unser Bild zeigt die jugoslawischen, tschechischen und rumänischen Stabsoffiziere nach Beendigung der Beratungen.

### Erhöhung des Goldpreises

Bucuresti. Die Nationalbank hat sich bereit erklärt, die Prämie nach dem Goldpreise von 111.111 Lei pro Kilogramm, von 30.000 auf 42.000 Lei zu erhöhen, so daß das Gold von den Grubengesellschaften um 153.111 Lei pro Kilogramm übernommen wird.

### Kriegsrede des engl. Kriegsministers

Sondon. Der englische Kriegsminister sprach in einer Versammlung über die Lage in Europa und sagte, daß eine ernste Kriegsgefahr drohe. Die Politiker dürften aber die Gefahr nicht verheimlichen, denn Europa ist fast von einem Krieg bedroht.



Wichtige Nachrichten

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Milan Hodža nimmt an der diese Woche in Hermannstadt stattfindenden Zusammenkunft seiner Absolventen des evangelisch-sächsischen Obergymnasiums teil, mit denen er zusammen vor 40 Jahren maturierte.

Das Handelsministerium hat das auf 8000 Lei erhöhte Jahres-Pauschal der Mühlen auf 4000 Lei herabgesetzt.

Der Krader Minoritenpater Gerhard Wengracz, welcher kürzlich deshalb verhaftet wurde, weil er bei einem Begräbnis eine angeblich ungarisch-revolutionistische Rede gehalten hat, wurde bis zur Hauptverhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Der Präsekt des Timis-Lorontaler Komitates Dr. Nistor hat Coriolan Bucaciu zum Wegmeister in Sipova ernannt.

Ausländische Kapitalisten haben die Bewilligung zur Errichtung von 2 Spinnereien in Rumänien erhalten.

Die Postgeneraldirektion verpflichtet jeden Postangestellten zur Anschaffung einer Gasmaske zum Preise von 480 Lei.

Der Bund der Banater Industriellen hält am 15. Juli in Reschika eine Tagung, wobei auch die Werke beschäftigt werden.

In der Nähe von Konstanza sind 2 Fischerboote untergegangen, 8 Fischer fanden den Tod.

Das Militärgericht in Rebal verurteilte den Soldaten Las, der seine Mutter ermordete und den Leichnam in Stücke schnitt, zum Tode.

Die Kalkseifengenossenschaft in Grohscham hält am 12. Juli eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Der 17-jährige Gymnasiast Nicodem Teoborescu hat auf dem Berg Lampa den Hausknecht eines Gasthauses erschossen und den Eigentümer schwer verwundet. Sodann raubte er das vorfindbare Geld und flüchtete. Die Kronstädter Polizei hat den Mörder verhaftet.

Die Witwe des gewesenen ungarischen Ministerpräsidenten und ehemaligen Alopoblaer Großgrundbesizers Alexander Welterle ist in Budapest im Alter von 86 Jahren gestorben.

Der 39-jährige Peter Nica hat sich aus unbekannter Ursache im Walde bei Reschika erhängt.

Die Cernowitzer Polizei verhaftete eine aus 5 Mitgliedern bestehende Einbrecherbande, die aus Jungen im Alter von 13 - 15 Jahren besteht und die zahlreiche Einbrüche verübte.

Der Hermannstädter Berichterstatter des Bucurestier Blattes „Cruciada Romanismului“ wurde von unbekanntem Täter nachts auf der Gasse überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt.

Der gewesene tschechoslowakische Post- und Landwirtschaftsminister Karl Stanek hat sich wegen einer unheilbaren Krankheit erschossen.

Der Landwirt Draghici aus Strohala suchte mit seinem Weib und Kind vor dem Regen unter einem Baum Schutz. Der Blitz schlug in den Baum und tötete die Frau mit dem Kinde, während der Mann lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Der Beglaubigungsausschuss des französischen Parlaments hat das Mandat des gew. Vizepräsidenten von Paris, Chabry, wegen schwerer Missbräuche bei der Wahl als ungültig erklärt.

# Bischof Bacha in Neuarad

Impassanter Empfang und Einweihung des neuerrichteten Altars.

Unsere Neuarader Volksgenossen hatten gestern einen Festtag, indem durch Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha unter großer geistlicher Assistenz ihre Kirche und der neue Hochaltar eingeweiht wurde.

Zu dieser Gelegenheit traf der Bischof in Begleitung des Timisoaraer innerstädtischen Pfarrers, Domherr Matthias Fersch, des Aulafanzleibretors Dr. Josef Baltner und des bischöflichen Sekretär Johann Heber bereits Samstag nachmittag in Neuarad ein, wo er am Bahnhofe durch Oberstuhlrichter Stefanica und Gemeinderichter Franz Bey begrüßt und unter Klängen der Georg Friedrich'schen Musikkapelle auf dem prächtigen Vierergespann des Lorenz Ged, Franz Leichert und Georg Schill in die Gemeinde geleitet wurde. Den Zug eröffnete ein schönes Reiterbanderium, die Friedrich'sche Musikkapelle und der Oberstuhlrichter auf dem aus 4 Rappen bestehenden Gespann des Andreas Klug und Georg Bommerheim.

Vor der Kirche wurde der Bischof vom Obmann des Kirchenrates Dr. Johann Hemmen willkommen gehalten u. durch 3 Volksschüler mit den

von Frau Prof. Striegl verfassten Gebichten begrüßt.

Die Einweihung der Kirche und des Hochaltars wurde Sonntag vormittag vollzogen. Auf dem neuen Hochaltar wurde dann mit großer Assistenz durch den Bischof ein Pontifikalamt gelebrert. Die Festpredigt hielt Domherr Fersch. Nach dem Hochamt hielt Bischof Dr. Bacha an die Gläubigen eine hergrührende Anrede und erteilte ihnen den Segen.

Abends fand zu Ehren des Bischofs eine herrliche Serenade mit Lampionzug, Turmmusik, Liebern der verschiedenen Vereine, Volkstänzen usw. statt. Bei dieser Gelegenheit versah die Rolle des Sprechers Dr. Franz Neff.

Der neue Hochaltar wurde aus den vom verstorbenen Neuarader Dechant J. B. Mayer begonnenen Ersparnissen um 120.000 Lei errichtet. Er besteht aus weißem, rosafarbenem und dunkelgrünem Marmor und hat wohl im ganzen Banat, Timisoara miteingerechnet, nicht sein Paar. Den Plan dazu hat Jng. Josef Well (Arad) entworfen, die Marmorarbeiten Enrico Calabina und die übrigen Arbeiten Anton Schneider (Neuarad) und Franz Maurer (Arad) besorgt.

# Garavaler Soldat erschlägt ein Mädchen

weil es seine Frau „verhezt“.

In der Gemeinde Saravale überfiel der gegenwärtig Militärdienst leistende Guzman Blajovan das kaum 16-jährige Mädchen Teoborica Nicca und schlug ihr mit einem Knüttel derart heftig auf das Hinterhaupt, daß sie nach einigen Hieben blutüberströmt und bewußtlos zusammenbrach.

Das Mädchen wurde in das Staatshospital nach Großsankt Nikolaus überführt, wo es nach wenigen Stunden starb.

Blajovan war zum Begräbnis seiner Gattin nach Hause gekommen, die an einer unbekanntem Krankheit

gestorben ist.

Nach dem Begräbnis erzählten ihm abergläubische Dorfbewohner, daß seine Frau von der Teoborica Nicca verhezt wurde und deshalb sterben mußte. Rasend, wie von einem Wahne befallen, lauerte Guzman Blajovan dem Mädchen auf und tötete sie.

In der Gemeinde wird aber nicht nur über die angebliche Verherung, sondern auch über sonstige geheime Hintergründe des Todes der Frau des Soldaten Blajovan viel gemunkelt und man wartet das Ergebnis der Untersuchung mit größter Spannung ab.

# Unwetter im ganzen Lande

Bucuresti. Aus dem ganzen Lande treffen Meldungen über den stellenweise wolkenbruchartigen Regen ein. In der Hauptstadt selbst war der Regen so heftig, daß zahlreiche Straßen vollkommen unter Wasser standen.

Durch die Ueberschwemmungen stellten sich auch zahlreiche Störungen und Kurzschlüsse in den unterirdischen Kabelleitungen der Telephongesellschaft ein, so daß die Verbindung mit der Provinz zum Teil unterbrochen war, oder nur schwer hergestellt werden konnte. In Darlab haben die nach dem Re-

gen eingetretenen Ueberschwemmungen ein besonders großes Ausmaß angenommen und in der Stadt und auf dem Land sehr großen Schaden angerichtet. Manche Gegenden des Landes wurden von einem heftigen Sturm, der zum Teil auch von Hagelschlag begleitet war, heimgesucht.

Arad. Ueber die Stadt und Umgebung ging Sonntag nachmittag ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der nach der großen Hitze, die schon seit Tagen herrschte, ein wahrer Segen für die Pflanzen und das Getreide war.

## Bucuresti unter Wasser



Bei starkem Regen überfluteten, ging am Freitag in der Hauptstadt ein Wolkenbruch nieder, welcher einige tiefer gelegene Stadtteile un-

ter Wasser setzte. Unser Bild zeigt eine Wohnstraße nach dem Wolkenbruch.

# Tragischer Doppeltodesfall

in einer Krader Kaufmannsfamilie.

Die Gattin des Mitinhabers der Krader Firma „Jobor und Palas“, Frau Ludwig Palas wurde gestern morgens plötzlich von Unwohlsein befallen und ehe noch ein Arzt gerufen werden konnte, starb die Frau an Herzkrampf. Sofort wurden die Familienmitglieder verständigt und als der herbeigeeilte Schwager der Verstorbenen, Fischer, seine tote Schwägerin erblickte, griff er sich ans Herz und stürzte tot zu Boden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur mehr feststellen, daß Fischer einem Herzschlag erlegen ist. Dieser tragische Doppeltodesfall ist für die Familie umso niederschmetternder, als die Gattin des verstorbenen Fischer seit Monaten schwer krank in einem Budapestener Sanatorium liegt und man vor die schwere Aufgabe gestellt ist, den Tod der Gatten der kranken Frau mitzuteilen.

## Ein guter Rat gegen Fuß-Schmerzen:

\*) Lösen Sie eine Handvoll echtes St. Rochus-Salz in einem Lavoir Wasser auf, welchen Sie Ihre Füße 15-20 Minuten lang in diesem Bad und die Nüchternheit Ihrer Füße, das bleischwere Gefühl, sowie das Brennen löst sofort auf, ebenso die stechenden Schmerzen der Füßneraugen. Die Füßneraugen werden so weich, daß sie mit der Hand entfernt werden können. Kraft und Lebenslust durchflutet nach einem Bad mit St. Rochus-Salz die Glieder und den ganzen Körper.

# Gerstenschnitt und Drusch

in Periamosch

Auf den Periamoscher Feldern wurde mit dem Schnitt der auf schwarzer Erde angebaute Gerste begonnen und wird voraussichtlich schon in diesen Tagen beendet werden. Der Gerstenschnitt auf dem sandigen Boden wurde bereits beendet. In einigen Tagen wird auch schon der Gerstdrusch beginnen.

# Siriaer Landwirt

auf der Straße mißhandelt.

Im Herbst vergangenen Jahres überfielen die GMR-Angestellten Lodor u. Joan Hotoran, sowie der Landwirt Pabel Lascut, alle drei aus Musca, in Siria auf der Straße den dortigen Landwirt Damian Tarhuna und mißhandelten ihn so schwer, daß er drei Wochen im Bett liegen mußte.

Tarhuna erstattete gegen die drei Kaufleute die Strafanzeige und der Krader Gerichtshof verurteilte sie zu je einem Monat Kerker.

# Gartensfest in Großkomlosch

Der Marienverein von Großkomlosch veranstaltete ein Gartensfest mit schönem Programm. Zugleich hat auch die Turnprüfung der Mädchenschule stattgefunden. Es wurden schöne Vieder vorgetragen und Tänze aufgeführt.

Die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Besondere Anerkennung verdienen die Handarbeiten der Schülerinnen der Klosterkirche, die von zahlreichen Besuchern aus den umliegenden Gemeinden besichtigt wurden.

# Schlusfeier am Neuarader Gymnasium

Die Jahresabschlussfeier am Neuarader Deutschen Staatsgymnasium findet am Donnerstag, den 25. Juni, vormittag 10 Uhr statt. Die Eltern und Freunde der Schule sind gerne gesehen.

### „Verbrech“ mit den Roff



— ob es den Behörden in Deutschland gelingen wird — sowie der Innenminister anordnete — die Zigeuner sehaft zu machen und an produktive Arbeit zu gewöhnen. Wenn man den Zigeunern auch das Wandern durch Wegnahme ihrer Wagen und Pferde unmöglich macht und sie zum Hausbau zwingt — ist die Unrast des Zigeunerblutes noch lange nicht gebändigt. Das Haus bietet dem Zigeuner kein Heim. Es ist ihm nur ein Dach, das ihn vor den Unbilden des Wetters schützt. Wenig Hausrat, viel Unrat im Hause, ringsumher das jauntose Nichts: ein grassbewachsener Platz, auf dem sich ein Kubel schmutzfarbender Kinder mit dem niemals fehlenden Hund u. einem Schwein dunkler Herkunft tummeln. Haus u. Gartenarbeit, das kennt der Zigeuner nicht. Vorfrage für den Winter, Sorgen um die Zukunft — liegt ihm nicht. In der Vereinzelung gelingt es nie und da den Zigeuner — zu entzigeunern. Wo sie aber in Siedlungen hausen — bleiben sie Zigeuner: Außenseiter in der Begriffs ängstiger Bedeutung. Jaungäste der bürgerlichen Ordnung und produktiven Arbeit. — Mag die Reichsregierung die Zigeuner noch so hart anfassen, sehaft, im wahren Sinne des Wortes, werden sie nur dann werden, wenn man die Alten zu dauernder Zwangsarbeit anhängt und die junge Brut aus dem Zigeuner-Sumpf in eine andere Umgebung bringt. Nur auf diese harte — sagen wir unmenschliche — Weise können die Zigeuner zu „Menschen“ erzogen werden.

— über die unmenschliche Erfüllung der Gerichtsärzte in Michigan City (Amerika). Im dortigen Gefängnis hatte sich der wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode verurteilte Edwards Harvey 48 Stunden vor dem Hinrichtungsstag die Wulsadern geöffnet und war beinahe schon ausgeblutet, als man ihn auffand. Anstatt den vollkommen Bewußtlosen ruhig sterben zu lassen, nahmen sich die Gerichtsärzte seiner mit einem Pflichtgefühl an, als gälte es ein Menschenleben zu retten, dem noch höchstes Erbenglück winkt. Zweiundzwanzig Stunden lang arbeiteten die Heilkünstler mit Zurhilfenahme der verschiedensten Reizmittel so hingebungsvoß, daß der freiwillig aus dem Leben scheiden wollende arme Sünder dem Leben gerettet wurde, nur um dem gewalttätigen Henkertod nicht zu entinnen. Die Gerichtsärzte von Michigan City haben — im Gegensatz zu ihrem Beruf, der sie zur edelsten Menschlichkeit verpflichtet — ein Werk der Unmenschlichkeit gefördert u. sich dadurch zu Ehrgen einer schauerlichen „Verachtlichkeit“ gemacht. Eine Verachtlichkeit, für die der Selbstmord des Sünders nicht als Sühne gilt u. der sogar durch Entehrung der Heilwissenschaften dem Tod entzogen wird — um ihn dem Henker zu überantworten.

— über den urfächlichen Zusammenhang zwischen Berufsbegeisterung und dem Wagen. Die englische Armee rekrutiert sich bekanntlich durch Anwerbung von Söldnern. Die allgemeine Wehrpflicht wurde während des Krieges, als das Vaterland bedroht war, eingeführt nach Kriegsende aber wieder aufgehoben und ein Söldnerheer aufgestellt. In den ersten Jahren, als in England große Arbeitslosigkeit herrschte, war die Ergänzung nicht schwer. Einige Jahre her meßten sich aber immer weniger Militärwehrlige. Auf eine Anfrage im Abgeordnetenhaus erklärte Heeresminister Duff Cooper, daß im Jahre 1933 bloß mehr 12,229 Rekruten angeworben werden konnten und heuer sei die Anwerbung von noch weniger Rekruten zu befürchten. Diese Eröffnung des Heeresministers verdaß den Herrn Abgeordneten die gute Saune. Es mißfiel ihnen, zu hören, daß die Engländer so wenig Berufsfrühe und Begeisterung zum Militärdienst haben. Und da der Engländer in allen Lebensfragen und — sagen immer nur

### Schwere Kritik eines Generalinspektors:

# Bei den Beamtengehältern herrscht Anarchismus

## Untergebene mit höherer Bezahlung als ihre Vorgesetzten

Bucuresti. Der vor Jahren in Timis-Torontal als Kreisinspektor tätig gewesene Generalinspektor im Verwaltungsdiens, Peter Julian, hat eine sehr lehrreiche Denkschrift über die Beamtengehälter herausgegeben. Der Staat verausgabt jährlich für Beamtengehälter 11 Milliarden Lei, mehr als die Hälfte aller übrigen

staatlichen Ausgaben. Es herrscht aber hinsichtlich der Abstufungen und Gehaltsgraden ein wahrer Anarchismus. Es werden tausende Ausnahmen gemacht, so daß viele untergeordnete Beamte besser bezahlt werden, als ihre Vorgesetzten. Dann besteht zwischen den einzelnen Kategorien ein großer Unter-

schied. Ein Verwaltungsbeamter mit Hochschuldiplom bekommt z. B. 2600 Lei im Monat, ein Leutnant aber mit Matura und Absolvierung der Militärakademie bei 8150. Ein Ingenieur der Staatsbahnen bekommt 13.200 Lei, ein Hilfsarzt nur 2500 Lei. Ein 21-jähriger Leutnant wird besser bezahlt als ein Arzt und sogar ein Professor, der nur 6860 Lei im Monat bekommt.

Jedes Ministerium hat ein Duzend Gehaltsstufen, so daß es letzten Endes 2000 Gehaltsstufen für die öffentlichen Beamten gibt.

Es gibt 29 Arten von Gefängnisdirektoren und so kommt es vor, daß der Direktor einer kleinen Strafanstalt besser bezahlt wird, als der Direktor eines großen Gefängnisses. Bei einer besonderen Direktion ist ein Fräulein, Absolventin der Lehrerschule (welches Diplom mit der Matura gleichwertig ist) angestellt, welches 19.000 Lei, also ebensoviel Gehalt bekommt, wie der Generalsekretär im Unterrichtsministerium. Dabei gibt es Angestellte im Verwaltungsdiens mit Doktordiplom, die 2600 Lei im Monat bekommen.

Das System der Vorrückung im Range ohne Gehaltsaufbesserung hat die bürokratische Anarchie noch mehr erhöht.

Das Beamtengesetz kennt kein Einstufungsminimum, daher gibt es viele tausende Beamte mit hoher Schul- und Fachbildung, die ein Gehalt von 2200 Lei beziehen.

Der Generalinspektor schlägt so- bann die Vereinfachung der Gehälter und die Festsetzung einer Mindest- und Höchstgrenze vor.

Der Generalinspektor spricht kein Wort darüber, daß die schlecht bezahlten Beamten durch ihre Notlage zum Backfischnehmen und Erpressen getrieben werden, während unter den besser bezahlten Beamten häufig eine unabhängige Verbiensucht herrscht, so daß die Beamten sich keines zuten Rufes erfreuen. Mit der Vereinfachung der Gehälter müßte daher gleichzeitig die Korruption mit eiserner Faust bekämpft werden.

### Radnaer Markthändler in Ghiorok beraubt

Wir berichteten bereits, daß im März dieses Jahres der Radnaer Markthändler Emil Boba gegen den Ghiorocer Einwohner Nicolae Stefan und dessen Konkubine Silvia Ugariu die Anzeige erstattete, die folgende Vorgeschichte hat:

Am 1. März verließ Nicolae Stefan mit seinem Wagen das Haus, um angeblich nach Guttenbrunn zu fahren. Kaum war er aus dem Hause, als seine Ehehälfte auf den Markt lief und den Radnaer Markthändler Emil Boba in ihre Wohnung einlud. Boba ließ sich von dem schönen jungen Weib nicht viel bitten und ging mit. Kaum waren sie aber in der Wohnung angelangt, als „unerwartet“ Stefan erschien und den Markthändler mit Prügelein und Gendarmetrie drohte, weil er mit seiner Konkubine eine Liebschaft anbandeln wollte. Der erschrockene Boba begann, um einen Standal zu vermeiden, zu handeln und so konnte ihm Stefan seine ganze Barschaft herauspressen. Stefan verstieg sich soweit, daß er sogar die Waren des Händlers „beschlagnahmte“, einen Schuldschein auf 700 Lei von Boba unterschreiben ließ und schließlich auch noch dessen Ueberrod behielt. Froh, aus der Klemme gekommen zu sein, fuhr Boba nach Hause. Nachher wurde es ihm aber klar, daß er einer wohl überlegten Erpressung zum Opfer fiel und deshalb erstattete er am nächsten Tag die Anzeige gegen das saubere Paar.

Der Araber Gerichtshof verurteilte nun Stefan und seine Konkubine wegen Erpressung u. Beraubung zu je 6 Monaten Kerker.

## Sie sind glücklich,

weil Ihnen die Füße nicht mehr Schmerzen und Ihre **HÜNERAUGEN** verschwunden sind.



Sie lassen in einem Bad mit warmen Wasser echtes Rochus-Salz und weichen Ihre Füße 15-20 Minuten lang. Dadurch wurden die stechenden, brennenden und krampfhaften Fuß-Schmerzen behoben. Die Anschwellungen und bleischweren Gefühle haben aufgehört und das Gehen ist wieder leicht geworden. An Stelle der Knollen und Hautverhärtung hat sich wieder eine normale feine Haut gebildet. Die Füße sind schlanker und kleiner geworden, spüren weder Müdigkeit beim Gehen noch beim Stehen. Kraft und Lebenslust durchflutet die Glieder und den Körper nach einem Fußbad mit St. Rochus-Salz. St. Rochus-Salz ist jenes Salz, welches leichtperlendes, heilendes Ozigen enthält.

Nach einem Bad mit echtem St. Rochus-Salz sind die Schmerzen wie abgeschnitten

Rochus Apotheke, Arad, Bata Abram Jancu.

### Statt der „Utra“ / eine neue Autofabrik in Arad

Arad. Wie „Tempo“ zu berichten weiß, wird eine amerikanische Interessengemeinschaft in den leer bleibenden Gebäuden der Waggonfabrik „Utra“, die bekanntlich nach Kronstadt verlegt wurde, eine Automobil-

fabrik errichten. Sollte diese Nachricht sich bewahrheiten, wird sie im Interesse der Stadt und der Arbeiter gewiß mit großer Freude begrüßt.

Generalvertreter:

# „Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA

Timişoara IV., Str. Mircea Vodă 8. — Tel. 11.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoka, Briketts

ORIGINAL-GRUBENPREISE

## AUTOCALOR

Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrie.

nüchtern-tüchtigen, stellt ein Abgeordneter den Antrag, die Militärakademie möge zum Kochen anstatt Margarine — Butter benutzen. Das Parlament lacht. Der Heeresminister nickt aber zu. Er würdigte diesen durch

u. durch englischen Antrag. Die englischen Militärs werden bald Butter anstatt Margarine verwenden und der Armee wird in Kürze die erforderliche Menge von Rekruten zufließen.

### Simboliaer Gemeindebeamten abgefertigt

Der Hatzfelder Gemeinderat hat der wegen ihres Geburtsfehlers (sie ist eine Deutsche) entlassenen Gemeindebeamtin Wisla Gatter eine Abfertigung von 40.000 Lei bewilligt.

Dem aus demselben Vorwand entlassenen Gemeindebeamten Peter Wild wurde eine Unterstützung von 2500 Lei monatlich auf ein Jahr zugesagt.

Als besonders bezeichnend ist der Umstand anzuführen, daß beide „Entlassenen“ weiter — gewissermaßen unantastlich — in ihrem Amte tätig sind, weil sie eben nicht ersetzt werden können.

### Eröffnung der Pellegrini-Bonboniere in Arad.

Im Dr. Reppich'schen Hause, Cde Abram Jancu-Platz und Str. Bonanului, wurde die neue Pellegrini-Bonboniere in einem überaus geschmackvoll ausgestatteten freundlichen Lokal eröffnet. In der Bonboniere sind die stadtbekanntesten Spezialdesserts der Konbitorie Klemens zu haben. Eis, Schokolade, Kaffee und Tee werden serviert. Das überaus nett und geschmackvoll eingerichtete Lokal und die gute Qualität der Waren werden diese Bonboniere bald zu einer beliebten Einkaufsstelle des Arader Publikums machen.

Hier sei noch erwähnt, daß die Bonboniere für Kinobesucher bereits fertig verpackte Kino-Desserts bereit hält, von welchen 10 Belagamm nur 2 Lei kosten.

# Die Bonboniere Bellegrini

wurde im Hause Dr. Kappich, Ecke Uram Jancu Platz Strada Banatului

im neuen Lokal eröffnet,

wobei die Spezial-Defferts u. Gebäcke der Feine Klemens-Konditorei sowie Eis, Kaffee, Schokolade und Tee serviert werden. Bestellungen werden prompt besorgt. Big. 12 Lei

## 10-jähriges Jubiläum

der Banatia

Am Donnerstag, den 25. Juni feiern die „Banatia“-Schulen im Rahmen der üblichen Jahresabschlussfeier ihren 10-jährigen Bestand. Die Leitung der „Banatia“ ladet hienmit alle Eltern, die Freunde der Banatia und die ehemaligen Schüler zu dieser Feier ein.

### Trauungen.

Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Periamosch Johann Schmitz mit Frä. Barbara Fildinger und Adalbert Martin mit Frä. Maria Herle.

In Timisoara hat am Sonntag, den 21. Juni, die Trauung des Arader Chemiker-Ingenieurs Emil Hiller mit Frä. Nolan Andres, Tochter des Rechtsanwaltes Dr. Franz Andres stattgefunden.

In Neuarad hat sich Maurermeister Franz Hartmann mit Theresia Harnisch, Tochter des Maurermeisters Nikolaus Harnisch und Gattin geb. Barbara Schmidt verheiratet.

### Elternfreude.

In Ujvar beschenkte Frau Viktoria Fekes geh. Wolf ihren Gatten mit einem prächtigen Huhn, der in der Laufe den Namen Franz bekam.

## Radioprogramm

aus der „Radlowell, Wien V., Nocht Wienstraße 97.

Wittwoch, den 24. Juni.

Bucuresti. 18.00: Konzert. 19.00: Aktuelles. 20.00: Schallplatten. — Deutschlandsender. 7.00: Morgenruf. 12.40: Der Bauer spricht. 17.50: Feuerwehrübung. 20.00: Schallplatten. — Wien. 8.00: Turnen. 10.20: Marktberichte. 14.00: Konzert. 18.45: Volkstheater. — Budapest. 7.45: Turnen. 11.00: Nachrichten. 13.00: Konzert. 20.30: Von Olympia bis Berlin.

Donnerstag, den 25. Juni.

Bucuresti. 6.30: Morgensendung. 12.25: Sport. 14.15: Nachrichten. 19.00: Aktuelles. 20.00: Vortrag. — München. 7.00: Turnen. 10.25: Für die Hausfrau. 12.00: Für den Bauern. 13.00: Konzert. 17.00: Landwirtschaft. 19.00: Wunter Feierabend. — Wien. 8.00: Bedruf. 10.20: Marktberichte. 11.50: Bauernmusik. 16.00: Schlachtviehmarkt. 20.50: Fußballspiel. — Budapest. 11.20: Blaubei. 13.00: Konzert. 18.00: Stunde der Arbeiter. 20.45: Fußballspiel.

## MARKTBERICHTE

### Arader Wochenmarkt.

Auf dem Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Getreidemarkt: Nicht besetzt. Leberbrot: Kinder 8-10, Männer 14-16, Schweine 18-18 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht.

Geflügelmarkt: Fettgänse 160-340, magere Gänse 80-120, Fettenten 120-180, magere Enten 45-65, Hühner 60-80, Hendl 25-50, Truthühner 160-240, Perduhühner 45-55 Lei das Paar.

Gemüsemarkt: Parabeis 60-70, Zwickeln 5-7, heurige Kartoffeln 2-2.50, Sauerkraut 10, Spargel 8-10 Lei das Kilogramm. Grüne Zwiebeln 3 Bündel 2, grüner Knoblauch 1 Bündel 1, grüner Paprika (spitz) 3 Stück 1, Paprikaschoten 1 Stück 2-2.50, grüner Salat 3-5 Stück 1, Gurken das Stück 2-3, Kohlräben 2, Kürbis 3-5 Lei das Stück.

Obstmarkt: Kirschen 5-10, Weisseln 5 bis 12, Aprikosen 30-35, Pfirsiche 14-15, Äpfel 3-6, Nüsse 5-8, Nusskerne 50-52, Nüsse 16-18 Lei das Kilogramm. Erdbeeren 10, Himbeeren 12-14 Lei das Liter.

Milchprodukte: Milch 3-4, Rahm 20-25 Lei das Liter, Butter 50-60, Topfen 8-10, Schafkäse 20-22, Hartkäse 20-22 Lei das Kilogramm. Eier das Stück 1.20-1.30 Lei.

## Schulabschlussfeier in der Arader Deutschen Volksschule

Sonntag fand in Arad unter großer Beteiligung der deutschen Bevölkerung die Schulabschlussfeier der Deutschen Volksschule statt, die sehr gut gelungen ist und ein Zeugnis darüber ablegte, daß unsere deutsche Schule in jeder Hinsicht in die Reihe der bestgeleiteten Schulen unserer Stadt stellen kann.

Seitens der Schule hielt Direktorlehrer Josef Helm die Eröffnungsrede und erstattete den ziemlich reichhaltigen Jahresbericht, aus welchem folgendes hervorgeht:

Die Schule hatte im vergangenen Schuljahr 233 Schüler, von welchen 220 geprüft und 199 in höhere Klassen zugelassen wurden.

Unter den vielen guten Schülern waren folgende vorzüglich: In der 1. Klasse Hubner, Pall, Honisch, Weil, Munteanu, Weis, Szentgyörgyi, Fod, Hermina Stein, Rotter, Schmidt, Nussbaum, Josef Stein, Lisseh, Meidenbach, Probst, Köhler, Seibert, Drachtyil, Kemmerle, Rabi und Reih.

In der 2. Klasse: Bengyel, Pall, Gutschel, Ross-Wolf, Kölmel, Bergmann, Gödel, Laugner, Subing, Szentesi, Jofi, Firneth, Edith Wagner, Gb, Warsteiner, Anna Wagner, Barthmes, Schärer, Gisella Sammer, Rotter, Weisgerber, Auguste Sammer, Bespeher, Popescu, Becker, Eberwenta, Subny, Nag und Legt.

In der 3. Klasse: Kotilla, Feder, Rilla, Höflinger, Köhler, Szpravnic, Fürnelt und Hampel.

In der 4. Klasse: Binder, Braun, Pillypi, Jaj, Witto, Grassel und Zimmermann.

Es wurden 51 Schüler beschenkt, davon 12 vom deutschen Kulturverein, 8 vom Schulstuh und 11 Schüler von ihrer Lehrerin

### Frau Jurackel.

Zur Beschaffung von Schulmaterial für mittellose Schüler gab die Schule 1069 Lei. Aus den Spenden der Eltern konnte der Schulstuhl für mittellose Schüler 400 neue Bücher und für 2.900 Lei Schuhzeug kaufen. Der Arader deutsche Frauenverein beschenkte zu Weihnachten die mittellosen Kinder mit Kleidungsstücken. Im vergangenen Schuljahr wurden täglich gegen geringes Entgelt 40 und unentgeltlich für arme Kinder 20 Glas Milch den Schülern verabreicht. Der Arader Deutsche Kulturverein schenkte den Schülern 12 wertvolle Bücher.

Nach dem Bericht des Direktorlehrers, der bei den Eltern großen Beifall fand, dankte Schulkonzeptspräsident und Obmann des Kulturvereines Dr. Hans Krepil in rührender Weise dem deutschen Lehrkörper bestehend aus Direktorlehrer Josef Helm, Hans Kühn, Frau Jurackel und Frau Kiedel für ihre aufopfernde Leistung, die sie im Interesse unserer deutschen Schule auch im heurigen Jahr hervorgebracht haben. Gleichzeitig richtete er besonders an jene Schüler u. Schülerinnen, die im heurigen Jahr die Schule verlassen u. einen neuen Schritt ins Leben tun, warme Worte, in welchen er sie ersuchte, jener deutschen Städte nicht zu vergessen, wo man ihnen das deutsche ABC u. die praktische Anwendung der deutschen Muttersprache beigebracht hat.

Nachher führten die Schüler aller Klassen Gedichte, Gesänge, Musikstücke und romantisches, wie deutsche Länze auf.

Mit einem Schauturnen und dem Spiel „Blaue Luft“ wurde diese schöne Feier geschlossen.

## Bliebinschlag in Neuarad

Wie man uns aus Neuarad meldet, schlug der Blitz anlässlich des Gewitters am Sonntag in die Telefonleitung des Neuarader Arztes Dr. Peter Keller. Glücklicherweise wurde außer der elektrischen Leitung nichts beschädigt, so daß die Hausbewohner mit dem bloßen Schrecken davonkommen sind.

### Todesfall.

In Ujvar wurde der gewesene Gastwirt Nikolaus Istol im 42. Lebensjahre zu Grabe getragen. Er hinterließ eine Witwe mit drei kleinen Kindern.

### Großkinder Pfarrer gestorben.

Wie aus Großkinds gemeldet wird, ist der dortige r. kath. Pfarrer Friedrich Brenner gestorben. Brenner war nach der Priesterweihe in Willeb als Kaplan tätig. Wirke dann als Religionsprofessor in Großkinds u. wurde im Jahre 1915 zum dortigen Pfarrer ernannt.

### Für Kranke.

\*) Die an rheumatischen Gelenkschmerzen leiden, sind die Wäber von Baile Episcopesti (Bischofsbad), bei Oradea, von unergleichlicher Heilwirkung. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die in der heutigen Folge veröffentlichte Annonce.

## Besuch der Großsanktnikolauser „Soimi“ in Jugoslawien

Unter Leitung des Professors Lodor Bucureacu haben 50 Jungens der Großsanktnikolauser „Soimi“-Organisation eine Studienreise ins jugoslawische Banat angetreten. Die Soimi haben bisher die Gemeinden Klein- und Groß-Toral besucht und werden noch einige romantische Siedlungen in Jugoslawien besichtigen.

## Jahrmart in Periamosch

Der Periamoscher Jahrmart war mit Waren sehr gut besetzt. Leider fehlten die Käufer, so daß die Handwerker und Kaufleute nur schwache Geschäfte machten. Der Viehmarkt war schwach.

Auf dem Markt haben Taschendiebe der Frau Theresia Martin 1.300 Lei gestohlen. Obwohl die Diebe sofort gefasst wurden, konnte das Geld nicht mehr gefunden werden.

## Guttenbrunner Gemeindevorstand seiner Stelle enthoben

Auf Grund mehrerer Anzeigen hat die Arader Komitatspräfektur das Neuarader Stuhlamt angewiesen, den Guttenbrunner Gemeindevorstand Georg Klotz mit sofortiger Wirkung seines Amtes zu entheben. Die Ursache der Enthebung bildet einstweilen noch ein Amtsgeheimnis und wird erst nach durchgeführter Untersuchung bekanntgegeben werden. Vorläufig wurden in Guttenbrunn Unterschriften für die Wiedereinsetzung Klotz's gesammelt.

## Benischeler Landwirt

in Timisoara bestohlen.

Der Benischeler Landwirt Andreas Maurer fuhr mit seiner Frau Kirschen auf den Timisoaraer Markt. Während die Frau die Kirschen verkaufte, verließ Maurer für einige Minuten den Wagen und als er zurückkehrte, merkte er mit Schrecken, daß ihm sein neuer Wintermantel gestohlen wurde. Maurer erstattete sofort bei der Polizei die Anzeige, doch konnte der Mantel nicht mehr gefunden werden.

# SPORT

### Ripenska Pokalsieger.

Ripenska hat gestern das Entscheidungsspiel um den romantischen Pokal gegen Unirea Tricolor ausgetragen und mit 5:1 (1:0) glatt gewonnen.

Spiele in der A-Liga. Venus-Gloria 3:1 (1:1), Univeritatea-MSM 1:0 (1:0), CSA-Juventus 1:1 (1:1).

Qualifizierungsspiele: MSM-Victoria 4:0 (3:0), UDR-Electrica 2:1 (1:0). Sonstige Spiele: Timisoara. SFA-FC Juventus 4:1 (3:0), Banatul-MSM 3:2 (2:1), Chinezul-Hajfeld Auswahl 6:2 (4:0).

Bugosch. Arbeiter Reschika-Arbeiter Bugosch 6:6 (3:3) Handballspiel, Fußballspiel der Jugendmannschaften 4:0 (2:0) für Reschika.

Hajfeld: SC Bohn-Staruinta Unirea lomb. 3:1 (1:0). Freiborff-Unirea 1:0 (0:0) Kindertruppen. Schöndorf. Traunauer Sportverein-Schöndorfer Sportverein 3:1 (1:1).

Arad. Olympia-SCM 4:4 (3:2), UDR-Vortuna 2:0 (2:0).

Spiele um den Mikopa-Pokal: Vienna-Hungaria 2:0 (2:0), Sparta-Phobus 5:2 (2:2), Ferencvaros-Slavia 5:2 (4:1), FC Torino-Ujpest 2:0 (1:0), AS Roma-Rapid 2:2 (2:0), Bologna-Austria 2:1 (1:1), Ambrosia-Jibenico 3:1.

Kelafsch gewinnt Athletikmeisterschaft des Timisoaraer Bezirkes.

Auf der Banatul-Bahn wurden die athletischen Kämpfe um die Meisterschaft des Timisoaraer Bezirkes ausgetragen. Obwohl Timisoara über 4 erstklassige Sportbahnen verfügt, auf welchen sich die Athleten üben können, wurden diese doch von den Kelaschern, die über einen viel primitiveren ausgerüsteten Sportplatz verfügen, vernichtend geschlagen. Die Kelascher Athleten haben im Punktekampf allein doppelt soviel Punkte erreicht als die zweitplatzierte UDR.

Einzelergebnisse: 100 Meterlauf 1. Do (GAE), 2. S. Breger und Buhala (Kelafsch). 200 Meterlauf 1. Remes (Ref.) 2. Do (GAE), 3. Berger (Ref.). 400 Meterlauf: 1. Remes (Ref.), 2. Do (GAE). 3. Wagner (Ref.), 800

Meterlauf: 1. Remes (Ref.), 2. Krauß (Ref.) 3. Neumann (Volltechnica). 4-mal 100 Meter Stafette: 1. Kelafsch, 2. UDR (Reschika), 3. Astra (Arad). 4-mal 400 Meter Stafette: 1. Kelafsch, 2. UDR, 3. Rapid. 10.000 Meterlauf: 1. Holz (Rapid), 110 Meter Hürdenlauf: 1. Krauß (Kelafsch). Weitsprung: 1. Szeles (Kelafsch) 6.19, 2. Kiech (Kelafsch) 5.99 Meter.

Kugelschleichen: 1. Hegebis (UDR) 12.44, 2. Kiech (Ref.) 11.40 Meter. Speerwurf: 1. Kiech (Kelafsch) 48.30 Meter.

Ergebnisse: 1. Kelascher Athletik-Klub mit 892, UDR mit 31, 3. Volltechnica und Astra (Arad) mit je 16, 4. CSA und Rapid mit je 12 und 5. Kulturi (Bugosch) mit 6 Punkten.

### Einweihung der neuen Tribüne auf der Timisoaraer deutschen Sportbahn.

Die Tribüne des deutschen Sportvereines Rapid in Timisoara wurde am Sonntag im Rahmen eines sehr gut gelungenen Sportfestes eingeweiht. Die Weihe nahm Banatia-Direktor und Domherr Dr. Nischbach vor. Am Nachmittag marschierten 400 Turner und Athleten auf der Bahn auf und boten sehr schöne sportliche Leistungen, die vom zahlreichen Publikum mit viel Beifall beachtet wurden. Die neue Tribüne, die 600 Personen faßt, war bis auf den letzten Platz besetzt.

Ergebnisse: Frauensport: 100 Meterlauf: 1. Bahlö, 2. Sonn (beide Rapid) Hochsprung: 1. Adam (Mariensfeld) 125 cm. Weitsprung: 1. Adam (Mariensfeld) 405 cm. 4-mal 100 Meter Staffellauf: 1. Zahn Bugosch.

Männer: 100 Meterlauf: 1. Hoffmann (Rapid). Kugelschleichen: Deder (Hertha Hajfeld) 11 Meter. 4-mal 100 Meter Staffell: 1. Zahn Bugosch. Dreikampf: 1. Wanderlich (Zahn). Mächtigenturnen: 1. Sonn (Rapid), Männerturnen: 1. Kiechel (Banatia). Handball: Bugosch-Hajfeld Arad lomb. 4:2 (1:2). Fußball: Rapid-Hertha 4:4 (2:1).

Am Abend fand auf der Sportbahn ein Volksfest statt, welches in froher Stimmung bis zum Morgentauen dauerte.

## Bucurestier Brief

Die unter der Bezeichnung „Bucurestier Monat“ veranstaltete Ausstellung zeigte hauptsächlich den geschichtlichen Werdegang Romäniens seit der Hohenzollern-Dynastie Jugoslawien und die Tschechoslowakei warben auf der Ausstellung besonders für ihren Fremdenverkehr, indem sie die Landtschaftsansichten ihrer Bäder und Kurorte ausstellten, sowie in Prospekten deren Heilwirkung prisen. Beide Länder hatten aber auch Erzeugnisse der Hausindustrie und die Tschechoslowakei kunstvolle Glaswaren ausgestellt.

Sehr reich für jeden Besucher war der Gang durch den Chirurgenischen Park.

Die Ausstellungshallen wurden neuerbau und liegen zwischen herrlichen Parkanlagen. Besonders anziehend wirkten die wöchentlich zweimal veranstalteten Lichtspiele. Die Sehenswürdigkeiten der Ausstellung loden auch viele Besucher nach Bucuresti, zumal die Eisenbahnverwaltung eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung gewährte.

In Bucuresti ist die große Bautätigkeit ins Auge fallend. Im Zentrum werden moderne Hochhäuser, in den Vororten herrliche Villen aufgeführt.

Was den Probingsbesucher besonders — und angenehm — überrascht, sind die wunderschönen Parkanlagen, inmitten ein Teich — von Naturquellen gespeist — wimmelnd von Fischen. Dann gibt es wunderschöne Alleen, mit Rosen und anderen Blumen herrlich geschmückt.

Das Leben in Bucuresti kann, im Vergleich zu größeren Provinzstädten, als billig bezeichnet werden. So kann man ein Mittagsmahl um 20 Lei bekommen. Das Zimmer kostet in einem besseren Hotel (Kalt- und Warmwasserleitung nebst Stibbenheizung) 120—150 Lei. Das Nachtleben ist sehr lebhaft. Ueberall Restaurants mit Musik und Tanz.

Der Verkehr nimmt ständig zu und wird von der Straßenbahn, Autobussen und Autos bewältigt, die in unheimlichem Tempo dahinsausen. Auffallend ist die große Anzahl der modernsten Autos. Nirgends ist ein alter Wagen zu sehen.

Wenn die Hauptstadt sich so weiter ausweidelt, wird sie in 8—10 Jahren den Vergleich mit den westlichen Weltstädten aufhalten können.

## Guttenbrunner Biplik

vom Neuaraber Autobus überfahren.

Sonntag hat der Kobal'sche Autobus, welcher den Verkehr zwischen der Stadt Arab und Neuarab, teilweise auch bis Guttenbrunn-Ripova besorgt, einen Guttenbrunner Biplik betari unglücklich angerannt, daß ihm mehrere Rippen gebrochen sind.

Der Verunglückte wurde sofort in ärztliche Pflege gegeben und gegen den Autobus das strafrechtliche, sowie gegen den Eigentümer das erstattpflichtige Verfahren eingeleitet.

## Italien kolonisiert Juden in Abessinien

Rom. Wie in italienischen Regierungskreisen verlautet, beabsichtigt Mussolini für 600.000 Juden die Kolonisationsbewilligung in Abessinien zu erteilen, damit sie den so notwendigen Welthandel dort in Schwung bringen.

Die Blätter in Jerusalem bringen diese Nachricht mit großer Aufmerksamkeit.

## Nach 21 Jahren heimgelehrt.

Die Gemeinde Conop (Rom. Arab) erlebte eine große Sensation. Der Sanbwirt Terenti, der seit 1915 als Soldat des Weltkrieges verschollen war, da er kein Lebenszeichen von sich gab und amtlich als tot erklärt wurde, ist nach 21 Jahren aus Rußland heimgelehrt. Terenti ist fremd geworden in der alten Heimat, da seine Gattin wieder heiratete und seine Kinder, die bei seinem Abreisen an die Front klein waren, ihn heute überhaupt nicht kennen.

# Der Zigeunerbaron

Dr. Jolai

## Die Schätze des Paschas.

Zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts lebte ein reicher Grundbesitzer im Temeschvarer Banat.

Er war der einzige reiche Grundbesitzer in der ganzen Gegend und hieß Kaspar Botfinkay.

In jener Zeit war das Banat, dieses moderne Kanaan, nur ein Vaterland des Elends und der Not.

Neunhundert Dörfer standen ohne Bewohner, jeder Ort, in welchem nur in zwei Häusern Menschen hausten, galt für bewohnt.

Ein Teil der Ortschaften war zerstört oder niedergebrannt, doch es gab auch Dörfer, in denen die von Feuchtigkeit grün gewordenen Häusermauern aufrecht standen, die Dächer vom Sturm geborsten schienen und die vom Wind bewegten Tor- und Fensterflügel, sowie die Brunnenschwengel erraten ließen, daß keine menschliche Seele hier weile. Die Bewohner flohen oder wurden vertrieben. Vielleicht kommen sie wieder heim, und wenn sie nicht mehr leben, werden gewiß ihre Söhne oder Enkel zurückkehren.

Auch Hochwasser hatte die Gegend heimgeführt, und die wilden Fluten rissen ganze Ortschaften samt ihren Bewohnern mit sich fort.

Die Türken, diese graufamen Feinde, hatten die Schutzdämme, welche die Flüsse zum Teil regulierten, niedergedrückt und das ganze Gebiet in einen Sumpf verandelt. Der kleine Fluß Bega glich einem See in der Größe des Neusiedlersees. Man nannte den angeschwollenen Fluß „Lafus Bekleret“. Im Sommer und im Herbst ward der Sumpf zu einem Meere, das mit großen Schiffen befahren wurde.

Der Sumpf war aber weder bewohnbar, noch fahrbar — ein Reich für Wölfe und Schilbkröten. Wenn Menschen oder Tiere sich im dichten Nebel hierher verirrtten, brachte es ihnen den Tod. Der Boden atmete giftigen Hauch aus, und die Bewohner der umliegenden Ortschaften und Festungen starben am Typhus. Wochen hindurch sah man in diesem Bezirk des Todes kein Stückchen blauen Himmel, und wenn hier Gelsen- und Mückenwärme aufstiegen, so glaubte man in der Ferne, daß dichter Rauch von brennenden Mauern zum Himmel emporströme. Die gräßlichen Kolumbatscher Fliegen, welche dem Sumpfe ihr Leben danken und in verheerenden Schwärmen ins Land zogen, waren der Schrecken der ganzen Gegend. Menschen und Tiere flüchteten vor ihnen, denn diese fürchterlichen Fliegen töteten selbst einen Büffel.

Ackerland gab es weit und breit nicht. Wenn es auch Menschen gegeben hätte, die den Pflug zu handhaben wußten, sie besaßen nicht das Vertrauen, diesen Boden zu bebauen. Sie konnten nicht wissen, ob sie nach der Saat auch ernten würden oder ob die Ernte den Millionen Würmern, Hamstern und Heuschrecken, vielleicht gar den Türken zufalle.

Wüsteneien gab es ebenfalls in diesem Gebiet. Der Wind hatte die Sandhügel zerstört und meilenteitlich die Gegend einer afrikanischen Wüste, in welcher nur Segge wuchs.

Eine Inselwelt, Sumpf, Wüstenei war das ganze Gebiet, ein Zufluchtsort für Fischer, Jäger, Romaden und Räuber.

Wie war es dennoch möglich, daß hier ein reicher Mann lebte? Dieses Geheimnis hat einen recht sonderbaren Schlüssel.

Ein Knecht der Familie Botfinkay huldigte schon beim ersten Einfall der Türken der Wollit, weder zu fliehen, noch Waffen gegen die Ungläubigen zu ergreifen: er war im Gegenteil

bemüht, die Gunst des Temeschwarer Paschas zu erwerben. Diese Weisheit vererbte sich von Sohn auf Sohn und mancher Nachkomme des klugen Politikers fühlte sich sicher wohl bei der Ausführung des uralten Familiengebührens.

Der Stammvater der Botfinkay, der Ort Botfinka, lag in der Nähe der Stadt Temeschwar, am Bega-Flusse. Das Dorf ist von einem Damme umgeben, und der Pascha von Temeschwar hatte die Kriegsgefangenen mit den Dammarbeiten betraut. Die mächtigen Dämme wurden kostenfrei erbaut und dadurch der Stammvater vor Ueberschwemmung geschützt. Hier war es freilich möglich zu adern und zu säen, Rinder und Schafe zu züchten, und selbst die Vergrößerung der Herden war ein Leichtes, denn die Türken gaben die geraubten Rinder und Schafe zu Spottpreisen hin. Es ist zweifellos, daß infolge der errichteten Schutzdämme die Bega jetzt die umliegenden Ortschaften nur desto mehr überflutete, doch dies paßte zu dem Plane der türkischen Heerführer, welche gar wohl wußten, daß eine große Festung nichts besser schützen könnte, als ein großer Sumpf.

Ein Teil der Kriegsgefangenen wurde von den Botfinkays angeworben. Dieselben boten ihnen Bauernleben, und die Gefangenen blieben gern, denn es war ein geeignetes Stück Land und der Grundherr war gut und freundlich. Er ließ sogar eine Kirche mit einem hohen, schlanken und kupferbeschlagenen Turm erbauen, u. damit diese Kirche für ewige Zeiten gesichert sei, erlegte er zehntausend Taler beim Domkapitel in Fünfskirchen. Die Zinsen dieses Kapitals sollten zur Bezahlung des Pfarrers dienen. Außerdem schenkte er der Kirche das Recht der Fischerel. Dieses Recht wird ihr weder das Hochwasser, noch der Türke nehmen können.

Die Grundherren erwarben unterdessen eine Fülle von kostbaren Schätzen und man kann behaupten, daß Gold und Silber und all die Meisterwerke der Goldschmiedekunst, welche die Türken in Ungarn raubten, nach Botfinka gewandert sind. Der raffinierte Grundherr verfaß dagegen die Temeschwarer türkische Besatzung mit Weizen und Schlachtvieh, und selbst die Paschas verstanden es, nebenbei reich zu werden. Das Probantmagazin befand sich in unmittelbarer Nähe, die Paschas aber stellten in ihren Rechnungen den Proviant zu so hohen Preisen ein, daß man in Stambul glaubte, Getreide und Schlachtvieh müsse aus Rumelien zugeführt werden.

In der Familie Botfinkay blieb immer ein Sohn als Erbe zurück, so zwar, daß die Hinterlassenschaft niemals zur Teilung kam. Auch das ist notwendig, um reich zu werden.

Kaspar Botfinkay wurde erst von seiner dritten Frau ein Sohn geschenkt. Seine Frau stammte aus Georgien und er erhielt sie von Mehemed Pascha zum — Geschenk. Sie war katholisch, und er heiratete sie. Einige Monate nach der Hochzeit gebar sie ihm einen Sohn, eine schwarzes zigeunerähnliches Kind; war doch sein Vater dunkelbraun und der Leint seiner Mutter nichts weniger als milchweiß. Bei der Taufe erhielt der Kleine den Namen Jonas.

Der junge Herr hatte einen denkwürdigen Geburtstag, den 5. August 1717, den Tag der Schlacht bei Großwardein.

Wierzehn Tage nach der Geburt fand die Taufe statt. Herr Kaspar lud zu diesem Feste auch seinen alten Freund Mehemed Pascha ein, obwohl derselbe weder für die Taufe, noch für das Weintrinken Sympathie empfand.

(Kontinuation folgt.)

## BISCHOFSDAD

(Batho Episcoperti neben Oradea). Seit 600 Jahren wird das 42 Celsiusgrädige Schwefel und Radium beinhaltende Warmquellenwasser gegen Rheuma, Gicht, Reissen, Ischias, sowie Frauenleiden benutzt.

### Schlammabäder,

Schlammabpackungen, elektr. Kohlenstoffbäder unter ärztlicher Aufsicht.

1-klassige vollständige Pension, Hotel dreimalige Mahlzeit laut Speisekarte. Heil- oder Wellenbad:

Im Monat Juni u. September täglich Lei 180.—  
Juli und August: „ 220.—  
11-tägige Pension „ 125.—  
Kinder-Pension bis zu 12 Jahren: „ 100.—

50-prozentige Eisenbahnfahrtermäßigung bei Rückreise. Erstklassige Musik im Karsalon jeden Abend Tanz. Orthodox-kochere Speisehalle. Einziges Wellenbad Romäniens.

## 84 Millionen Obstbäume

in Romänien.

Bucuresti. Wie weit zurück die Obstbaumkultur bei uns noch ist, geht daraus hervor, daß es im ganzen Lande nur rund 84.000 Millionen Obstbäume gibt mit einem ungefähren Ertrags von 120—130.000 Waggons Obst. Der Gesamtwert des im Jahre 1935 exportierten Obstes beträgt rund 280 Millionen Lei und der Wert der Gesamternte ungefähr 2 Milliarden Lei.

Der Obstbaumzucht wird bei uns nur wenig Beachtung geschenkt, obwohl sie besonders für Häusler und Kleinbauern mit wenig Selbstbesitz von hoher Bedeutung ist.

### Blutegel gegen Schlangenbisse.

Zur Behandlung giftiger Schlangenbisse gibt es ein Serum, das aber nur an bestimmten Orten schnell zu bekommen ist. Bis zu seiner Beschaffung kann unter Umständen wertvolle Zeit für die Behandlung verloren gehen. Ein Arzt, dem ein dreijähriges Kind mit einer solchen Bissverletzung gebracht wurde, wußte sich in neuer Weise ohne das Serum, das er so schnell nicht beschaffen konnte, zu helfen. Er setzte an die bereits stark geschwollene Hautstelle drei Blutegel an. Am Abend setzte er noch zwei weitere Tiere an die verwundete Stelle. Diese Behandlung bewährte sich außerordentlich gut.

## POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Kende  
Arab, Str. Gloria 5.

### Amtlicher Valutenkurs:

	Kauf:	Verkauf:
1 französischer	6.60	6.90
1 schweizer Franc	32.55	33.40
1 belgischer Franc	17.—	18.—
1 engl. Pfund	490.—	500.—
1 ital. Lire	8.30	9.90
1 türkisches Pfund	78.0	81.—
1 Dollar	99.—	110.—
1 Reichsmark	38.—	40.—
1 holländ. Gulden	67.—	69.—
1 tschechische Krone	4.—	4.50
1 Pengö	24.—	25.—
1 österreich. Schilling	23.—	24.60
1 Loty	18.80	19.50
1 Dinar	2.90	3.30

### Valuta-Kurs im Privatverkehr.

	Kauf:	Verkauf:
1 französischer Franc	10.—	11.—
1 schweizer Franc	54.—	54.50
1 belgischer Franc	23.—	24.—
1 Dollar	160.—	165.—
1 engl. Pfund	255.—	265.—
1 ital. Lire	11.—	11.50
1 Reichsmark	48.—	45.—
1 holländ. Gulden	115.—	120.—
1 tschechische Krone	6.00	6.60
1 österreich. Schilling	33.—	34.—
1 Loty	24.—	25.—
1 Pengö	24.—	25.—
1 Dinar	2.90	3.30
1 türkisches Pfund	130.0	135.0
1 Napoleon-Later	11.50	12.00
1 Goldfrank	160.—	165.—

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Set; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

**Achtung!** Die Liebswetterer Weinbauern verkaufen ihre 12-15 Maligand Jodelweiß-, Ritzing- und andere Sortenweine unter dem Tagespreis. Anfragen sind an Franz Wolf, Lomnatic Nr. 788 (Sub. Timis-Lorontal), zu richten.

Weiß & Götter, Timisoara, 4. Bez., Str. Bratiana 30, empfiehlt: Hindertlicher Komplett und Lose, sowie Nähmaschinen und sämtliche Bestandteile.

**Achtung Kapellmeister und Gesangvereine!** 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 20 Set 2 per Vogen zu haben beim „Wohnig“-Buchverlag, Arab, P. Pleveci 2.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Verbindungen und Verbindungsarten, gegen Vereinfachung von 20 Set zu 10 Set Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Wilmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

„Das Sachbuch“ darf in keiner besseren Sprache sein. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Den besten Kraider Gebirgs-, Rot- und Weißwein kauft man, durch Ausschließung von Zwischenhändlern, am billigsten von Karl Witzig, Weingarten-Großhändler, Scloroc (Sub. Arab).

**Achtung Bauern!** Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück 20 Set, Stückweise 2 Set. Stets lagernd in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arab.

Wassermühle zu verkaufen bei Josef Wühl, Sanpetru-German (Marosch-Ufer), (Sub. Timis-Lorontal).

2 Klammereisen finden sofort Aufnahme bei Valentin Hackpacher, Klammereisen, Arabul-Rou, Calea Banatului No. 28. (Sub. Arab).

Kleppurifikator, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen bei Georg Richter, Genabul-mare Nr. 273 (Sub. Timis-Lorontal).

Kostenvoranschlag und Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 20 Set 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Wohnig“, Arab.

Gartenfiguren, in schöner, großer Auswahl, empfiehlt preiswert Kneffel, Rohlenhandlung, Arab, Bul. Regale Ferdinand I. Nr. 77.

Schrot- und Mahlmühle, Monarch Type Rud Nr. 16, billig zu verkaufen. Johann Szabo, Ghimbav Nr. 27 (Sub. Brasov).

Kaufe zu dem höchsten Preise gebrauchte Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen (auch in unbrauchbarem Zustande). Verlaufe: gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen, sachmäßig repariert. — Taschenlampen-Batterien von 5 Set aufwärts. Motorica, Arab, Calea Banatului Nr. 8.

Diplomierter Landwirt wird für intensiv betriebenes Gut in ständige Stellung gesucht. Dorselbst kann eine unverheiratete Hilfskraft mit kommerzieller und Kanäleprax ständigen Posten finden. Dr. Julius Scharrf, Grundbesitzer, Pusta Neuslask, Rauti, neben Timisoara.

Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle, evtl. als Hausmeister. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Biliges Darlehen zu haben gegen Abzahlung von 1-30 Jahren. Wechselbarlehen, zur Auszahlung von Konversationsschulden, von Autos, zum Ankauf von Immobilien, Finanzierung von Unternehmungen, Lombard-Kredit. Beschaffung und Finanzierung von Patenten, Darlehen auf Gehalt von Beamten und Angestellten. Beschaffung von Reisepässen und Visums. Zu verkaufen: Familien- und Zinshäuser, sowie Grundbesitze auf Ratenzahlungen bei einem Einkommen von 10-15%. Hausplätze von 8000 bis 400.000 Lei. Näheres bei „Belgiana“ A.-G., Handelsinformations- und Immobilienamt und Verkaufsabteilung, Timisoara, 1. Bezirk, Str. Eminescu 6.

## Schmelings Sieg über den Neger Louis

25 Millionen Lei Honorar für den Sieger.



Joe Louis.



Max Schmeling.

Newyork. Vor etwa 75.000 Menschen wurde der Boxkampf zwischen dem deutschen Meister Max Schmeling und dem amerikanischen Neger Joe Louis ausgetragen.

In der 12. Runde schlug Schmeling Louis derart, daß er zu Boden fiel und sich innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht mehr erheben konnte.

Die Weißen begrüßten den Sieg des „Maze“ jubelnd, während die Neger sich wie rasend gebärdeten. Auf

der Straße ließen dann die Schwarzen ihrer Erbitterung Luft und zertrümmerten die Fensterscheiben der Autos und prügeln selbst die herbeigerufenen Polizeiverstärkung.

Schmeling wird demnächst gegen den ebenfalls amerikanischen Braddock boxen.

Max Schmeling erhielt für diesen Boxkampf 125.000 Dollars (25 Millionen Lei), ebensoviel erhielt aber auch sein geschlagener Gegner.

## Gegen das Prämiensystem bei der Weizenausfuhr

Bucuresti. Der Ackerbauminister gab die Erklärung ab, daß die Regierung zur Stützung der Weizenpreise auch heuer am Prämiensystem festhalten will.

Das Wirtschaftsblatt „Argus“ spricht sich gegen die Aufrechterhaltung dieses Systems aus, da die Prämie eigentlich nicht den Kleinbauern, sondern den kapitalstärkigen Spekulanten, Protektionsfirmen und deren Hintermännern zugute kommt. Die Kleinbauern müssen ihren Weizen, um ihre Steuer- und andere Verpflichtungen zu erfüllen, unter dem Preis verkaufen. Die Prämie bei der

Ausfuhr fließt in die Taschen jener, die nie säen und nur ernten.

Die Weizenprämie nützt dem Großteil der Landwirte wenig, hingegen verteuert sie Millionen kleinen Leuten das Brot, da die Prämie bekanntlich durch eine Mehlersteuer eingebracht wird. Wieviel Millionen unter diesem Titel einfließen, weiß niemand, da die Regierung keine Rechnung ablegt, hingegen gibt es noch Exporteure — die nicht zu den Protektionskindern gehören — denen der Staat viele (einige Millionen Lei) ebensoviel erhielt aber auch sein geschlagener Gegner.

## Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Liebe wandert übers Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.

Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.

„Der Bär von Wilsch.“ Roman im Umfange von 192, Lei 20.

„Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.

„Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.

Wilhelmine Ende. Eine ungekrönte Königin von Preußen, Lei 8.

Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko Lei 8.

Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10.

Buch des Lachens Lei 15

Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8

Buch des Lachens Lei 15

Obige Bücher können durch die „Volkstblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Wohnig“-Buchverlag, Arab, Piata Pleveci No. 2, bestellt werden.



„Kinoleshaber“, Sipova. Die meisten Kinos in Europa hat nach der neuesten Statistik Deutschland, nämlich 5240, es folgen Großbritannien mit 5080, Frankreich mit 4100 und Italien mit 3900 Kinos. Die kleinste Republik der Welt, Andorra, hat ein Kino, während es in Lappland 3 Kinos gibt.

R. R. Bled. Der Völkerverbund, Italien und Abessinien, das ist wahrhaftig eine Anlehnung an die Gegensätze. Der Völkerverbund hätte im Sinne des Gründungsaktes Abessinien vor Italien schützen müssen. Der Völkerverbund hat aber die Rolle Gottes übernommen, der auch dem Stärkeren hilft. Und so mußte der Streit zwischen Italien und Abessinien so enden, wie der österreichische Dichter Grillparzer vor 100 Jahren überaus treffend schrieb:

„Der Esel und der Wolf im Streit, Sie greifen zum Gewehr, Da treten als Vermittler ein, Die Nachbarn ringsumher: Der Stochsch und das Murmeltier, Der Warber und der Fuchs Dem Langohr fern und nah verwandt, Sie bieten Hilfe flugs. Doch dreinzuschlagen, es es rot, Wär, eben auch zu toll: Man zieht dem Esel ab die Haut — Und schreibt ein Protokoll.“

Emma B.-I, Carbi. Wohl kann man einer Rahe, die in der Nachbarschaft das Geflügel fängt und es frisst, durch einen Dutzettel etwas Furcht einflößen, jedoch ist ein Abgewöhnen so gut wie ausgeschlossen. Die Rahe wird im schlechtesten Fall nur dann das Geflügel fressen, wenn sie sich ungeschützt glaubt oder dies nun nicht an jener Stelle tun, wo man sie erwischt und ihr eine Tracht Prügel verabreicht, sondern in anderen Höfen, wo man sie eben noch nicht geprügelt hat.



„Moderne Mädchen.“ „Nicht genug, daß er mir mein Herz gebrochen hat mit seiner Untreue, hat er mir auch den ganzen Abend versaut!“

„Fein abgewiesen.“ Nach der Aufführung des „Ring des Nibelungen“ brachte eine Dame dem Meister Richard Wagner als Zeichen ihrer Verehrung einen kostbaren Ring zum Geschenk. Sie übergab ihn ihm mit den Worten: „Nehmen Sie diesen Ring, er ist das Symbol meiner Liebe zu Ihnen: beide sind ohne Ende.“

Wagner dankte lächelnd: „Ich kann den Ring nicht annehmen, denn er ist auch das Symbol meiner Liebe zu Ihnen: beide sind ohne Anfang.“

Der theoretische Mäcker. Emil hatte sich ein Schwein gekauft, um es fett zu machen. Einen Tag fütterte er es übermäßig, den nächsten ließ er es hungern. „Ich will guten durchwachsenden Speck haben“, sagte Emil, „zwischen jedem Streifen Fett ein Stück mageres Fleisch!“

Aussichtslos. „Sie sehen ja so niedergeschlagen aus, was bedrückt Sie denn?“ „Meine Zukunft.“ „Und was macht Ihre Zukunft so aussichtslos?“ „Meine Vergangenheit.“

Diese Frauen... „Armer Junge, mein Beiseid!“ „Um Gottes willen... wie so...?“ „Meine Frau hat einen neuen Pelzmantel.“ „Na, aber... warum...?“ „Und sie kommt morgen deine Gattin besuchen...“